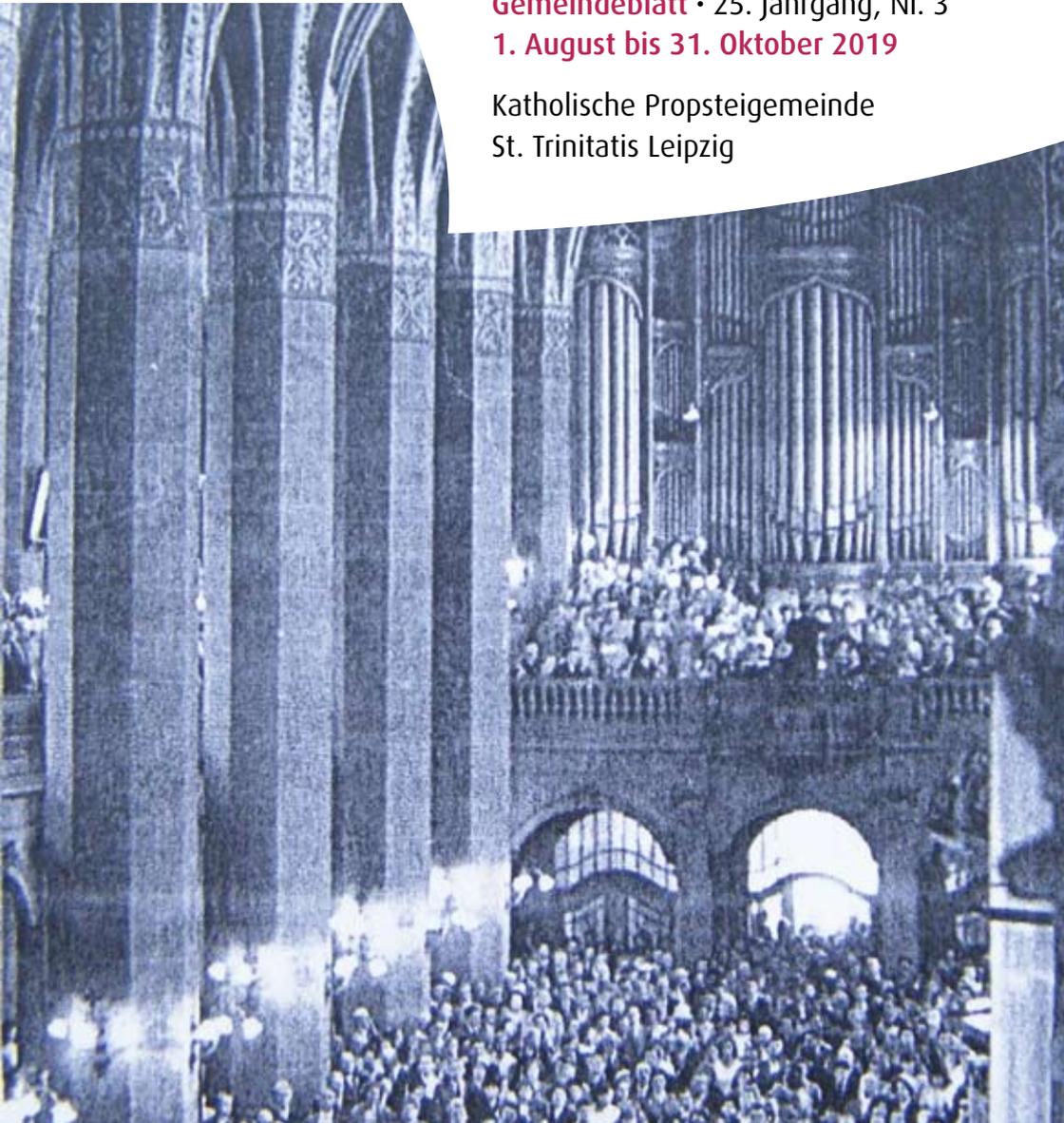


CANALE

T R I N I T A T I S

Gemeindeblatt • 25. Jahrgang, Nr. 3
1. August bis 31. Oktober 2019

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Inhaltsverzeichnis

<u>Predigten</u>	3
<u>Nachrichten</u>	5
<u>Informationen</u>	13
<u>Veranstaltungen</u>	14
<u>Nachrichten aus der Propsteimusik</u>	21
<u>Gottesdienstordnung</u>	24
<u>Musica Sacra</u>	26
<u>Gemeindeveranstaltungen</u>	29
<u>Kontakt</u>	32

Wir danken allen Spender-/innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Albrecht Buhl/ab | Propst Gregor Giele/gg | Thomas Ebert-Hatzfeld/teh
 Dr. Hermann Heipieper/hh | Beate Müller/bm | Dr. Udo Niermann/un
 Dagmar Schlegel/ds | Dr. Carlhans Uhle/cu
 Franziska Unger/fu
Titelfoto: Archiv Propstei
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 26. Juni 2019
Auflage: 1500 Exemplare

Anna Babic (ab), Winfried Eberhard (we), Elisabeth-Christine Erhardt (ece), Gregor Giele (gg),
Vinzenz Hruschka (vh), Thomas Jahn (tj), Waltraud Kosche (wk), Michael Kullmann (mk),
Stephan Rommelspacher (sr), Veronika Seidel (vs)

Dieser Canale wurde mit mineralölfreien Farben auf Umpweltpapier gedruckt.

Predigten

Liebe Schwestern und Brüder,

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor: Herr Maier wird von seiner Ehefrau samstags zum Einkaufen geschickt. Beim Frühstück zählt sie ihm auf, was er alles mitzubringen habe. Später im Geschäft steht er dann etwas ratlos vor dem Regal und fragt sich „Welches Waschmittel sollte ich meiner Frau noch genau mitbringen? War das nun dieses oder jenes? Ariel, Persil oder Weißer Riese?“ Nun ist das ja heute kein Problem – ein kurzer Griff zum Mobiltelefon löst das Problem. Kurz darauf steht Herr Maier in der Schlange an der Kasse. „Irgendetwas war da doch noch... Irgendetwas sollte ich noch mitnehmen, was war das noch gleich...“ Ein weiterer kurzer Anruf zu Hause beantwortet auch diese Frage. Wieder zu Hause angekommen, begrüßt ihn seine Frau mit den Worten: „Schatz, sag mal, hast Du an die Schlagsahne für heute Nachmittag gedacht?“ – Er denkt sich: „Sch...“, nein, das sage ich jetzt lieber nicht laut, was er sich gedacht hat, das können Sie sich selber denken.

Vielleicht kennen Sie diese oder ähnliche Situationen auch aus eigener Erfahrung. Mit dem Vergessen ist das so eine Sache. Es scheint verschiedene Abstufungen des Vergessens zu geben. Entweder man weiß, dass man

etwas vergessen hat, aber man kommt einfach nicht darauf, was es gewesen sein könnte. Oder man hat ganz vergessen, dass überhaupt etwas zu tun gewesen wäre. Meist folgt dann das böse Erwachen danach.

Dieses Beispiel ist recht banal. Allerdings kann uns das aber vielleicht auch in wichtigeren Dingen passieren. Nehmen wir zum Beispiel unser Christsein. Spielt es in unserem Alltag eine Rolle, dass wir getaufte Christen sind? Achten wir in jeder Situation darauf, als gute Christin, als guter Christ zu handeln? Im Evangelium hören wir heute: „Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten.“ (Joh 14,23) Was ist dieses Wort, an dem wir festhalten sollen? Vielleicht ist das Neue Gebot gemeint, das wir letzten Sonntag gehört haben: „Liebt einander! So wie ich euch geliebt habe, sollt auch ihr einander lieben.“ (Joh 13,34) Haben wir immer präsent, was Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat? Halten wir ständig an seinem Wort fest? Lieben wir einander immer?

Wenn ich ehrlich bin, muss ich diese Fragen für mich verneinen. Zu oft vergesse ich im Alltag mein Christsein. Zu oft bleibe ich hinter diesem Anspruch zurück. Und um ehrlich zu sein, fühle ich mich von diesem

Anspruch auch ziemlich überfordert. Die gute Nachricht ist, dass auch Jesus um unsere Vergesslichkeit, um unsere Überforderung weiß. Aus diesem Grund verheißt er uns den Parakleten, den Beistand, den Heiligen Geist. Er wird uns alles lehren und uns daran erinnern, was Jesus seinen Jüngern gesagt hat (vgl. Joh 14,26).

Nun gibt es auch beim Erinnern mehrere Möglichkeiten. Wir können einerseits rein passiv an etwas erinnert werden. Das kann zum Beispiel durch eine konkrete Person geschehen. Aber man kann auch spontan, wie aus heiterem Himmel, an etwas erinnert werden, etwa durch einen Duft oder eine Melodie ... oft sagen wir dann *Déjà-vu* dazu. All dieser Möglichkeiten kann sich auch der Heilige Geist bedienen. Etwa wenn er etwas in der Begegnung mit einer anderen Person in uns zum Klingen bringt, wenn so eine Begegnung nach dem Abschied weiter nachklingt. Oder wenn wir beim Lesen eines Textes oder beim Hören eines Musikstücks eine innere, geistliche Freude empfinden.

Andererseits kann man sich auch ganz aktiv an etwas erinnern, indem man sich etwas in Erinnerung ruft – eine vergangene Begegnung etwa, oder Bilder aus dem letzten Sommerurlaub. Man kann dem Gedächtnis auch auf die Sprünge helfen, indem man auf Gedächtnisstützen zurück-

greift. In dem vorangegangenen Beispiel wäre etwa ein Einkaufszettel sehr nützlich gewesen. Im Glaubensleben ist das allerdings nicht so einfach. Dennoch können uns gewisse Gedächtnisstützen dabei helfen, unser Christsein nicht aus dem Blick zu verlieren. Da kann schon ein kurzer, bewusster Blick auf das Kreuz in der Wohnung oder ein Stoßgebet beim Aufstehen oder vor einer schwierigen Begegnung helfen.

Zu solch einem bewussten Akt des Sich-Erinnerns fordert aber auch Jesus selbst seine Jünger auf – er hinterlässt es ihnen sogar als Gebot: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ (Lk 22,19, 1 Kor 11,24) Dieses Gebot erfüllen wir jedes Mal, wenn wir Eucharistie feiern, jeden Sonntag, so auch heute. Bei der Eucharistiefeier kommt allerdings noch eine weitere Dimension des Erinnerns hinzu. Denn in dem Wort „Erinnerung“ steckt die Silbe „innen“. Es geht dabei also nicht um ein mir äußerlich bleibendes, punktuelles Ins-Gedächtnis-Rufen, sondern um eine Verinnerlichung. Indem wir uns an die Worte Jesu erinnern, sollen wir sie auch verinnerlichen. Sie sollen uns zur Haltung, zur Gewohnheit werden. Dies ist ein Prozess der stetigen Verwandlung. In besonderer Weise vollzieht sich dieser Prozess aber in der Eucharistie. Wenn wir in der Kommunion den Leib und

Predigten

5

das Blut Christi in uns aufnehmen, kommt er selbst zu uns und nimmt Wohnung in uns (vgl. Joh 14,23). So werden auch wir verwandelt. Sein Wort geht uns sozusagen in Fleisch und Blut über. Wenn das gelingt, dann denken wir gar nicht mehr darüber nach. Denn dann wird es selbstverständlich, dass wir an seinem Wort

festhalten. Auch das ist das Werk des Heiligen Geistes. Er ist der Beistand, der uns an alles erinnert, was Jesus seinen Jüngern gesagt hat. (vgl. Joh 14,26). Er ist es, der auch uns heute von der Erinnerung in die Verinnerlichung führt.

Robert Daiser, Praktikant in der Propstei

Nachrichten

Kaplan Kamil Czapla stellt sich vor

Liebe Propsteigemeinde, ich glaube, dass sich in den Personen der Hl. Schrift jeder von uns wiederfinden kann.

Wenn ich auf meinen bisherigen Lebensweg schaue, kommt mir die Geschichte von Mose in den Sinn, weil sich Elemente aus meiner Kindheit und meines Erwachsenenalters in ihr widerspiegeln. Eine Sache die Mose charakterisiert ist, dass er die größte Herausforderung, die vor ihm stand, nicht geschafft hat. Mose ist ein Mensch, der alles verliert,



Foto: K. Czapla

aber von Gott durch verschiedene Etappen geführt wird. Als Mose auf sein Leben schaut, sieht er, dass er in den unterschiedlichsten Situationen auf seinem Lebensweg etwas Gutes vollbracht hat. Gott sagt ihm: Lass sie hinter dir. Jetzt gehst du

weiter und fängst von null an. Gott zeigt mir, dass alle guten Dinge, die ich mache, einmal enden werden. Es wird er Zeitpunkt kommen, wenn Gott zu mir kommt und sagt: Kamil, lass es. Es gibt andere für deine Arbeit, und du lass sie deine Arbeit fort-

setzen. Du aber sollst an einem anderen Ort etwas Neues erstehen lassen. Jetzt ist der neue Ort eure Gemeinde St. Trinitatis zu Leipzig.

Ich wurde vor fast 34 Jahren, am 27. August in Zabrze in Polen geboren. Meine Kindheit und Jugend waren nicht besonders aufregend, deswegen gehe ich hier nicht auf diese Zeit ein. Aber ganz oft werde ich gefragt, warum ich den Weg des Priesters eingeschlagen habe. Eigentlich weiß ich es gar nicht so genau. Nach einem Jahr des Studiums der Politikwissenschaft in Chorzów wachte ich eines Morgens im August auf und ich wusste: ER will es. Nach dem Besuch des Priesterseminars in Opole bin ich nach 5 Jahren nach Deutschland gewandert.

Der Anfang war echt schwer, weil ich nur „Ja“, „Nein“ und „Danke“ konnte. Ich habe das Goethe-Institut in Dresden besucht, dann wurde ich nach Bischofswerda geschickt. Zum Pastoralkurs war ich in Dresden-Zschachwitz. Dort habe ich auch die Diakonenweihe empfangen und später, nach meiner Priesterweihe am 23. Mai 2015, meine ersten Schritte als Priester begonnen. Im November hat mich Bischof Koch nach Freiberg entsandt, wo ich bis jetzt den Auftrag der Kirche erfüllt habe.

Ich denke, wenn wir auf das Leben von Mose schauen, ist es auch eine Botschaft für uns alle. Habt also keine Angst, die Dinge zurückzulassen, die man gut gemacht hat. Natürlich möchte man diese im ersten Augenblick behalten, um sie bis zum Lebensende genießen zu können. Aber manchmal muss man auch etwas Gutes zurücklassen, um Neues zu suchen, das Gott für uns vorbereitet hat. Ich lade euch zu einem solchen mutigen Schritt ein, dass ihr manchmal auch gute Dinge zurücklasst, um noch bessere zu tun. Man kann sich nämlich auch im Guten festsetzen und danach im Guten dahinvegetieren. Auch wenn du noch so gute Sachen in deinem Leben hast – Gott hat noch bessere für dich vorbereitet.

So wie für mich jetzt eure Gemeinde. Ich freue mich, dass wir jetzt zusammen der Weg unseres Glaubens erleben werden und dass wir dadurch noch in tiefere Freundschaft mit Jesus gelangen.

Sendungsfeier unseres Gemeindeassistenten Vinzenz Hruschka

Am **1. September 2019** wird unser Gemeindeassistent **Vinzenz Hruschka** in der Propsteikirche durch Bischof Heinrich Timmerevers in den Dienst als Gemeindefereferent des Bistums Dresden-Meißen gesendet. Gesendet werden mit ihm noch zwei weitere Kollegen: Benno Kirtzel (Dresden Neustadt) und Benedikt Hentschel (Freiberg). Vinzenz Hruschka wird

seine erste Dienststelle als Gemeindefereferent bei uns in der Propsteigemeinde antreten. Zum **Sendungsgottesdienst** um **15:00 Uhr** ist die Gemeinde herzlich eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt das Ordinariat des Bistums zum **Empfang in den Gemeindesaal** ein.

Hoffen – Bangen – Wundern in Leipzig

30 Jahre ist es her, dass die politischen Ereignisse Leipzig in Atem hielten und dass Leipzig in den deutsch-deutschen Blickpunkt rückte. Es war eine aufregender Sommer 1989. Eigentlich Urlaubs- und Reisezeit und gerade deswegen machten viele DDR-Bürger diese Zeit zur Ausreisezeit. Von Ungarn aus gab es den einzigen Weg über Österreich in den Westen. Wir, die Urlauber im eigenen Land, verfolgten das Geschehen mit Spannung und gleichzeitiger Enttäuschung. Spannung deshalb, weil sich gesellschaftliche Veränderungen andeuteten, allerdings unklar, ob dies zur Öffnung oder zur erneuten Verschärfung der Verhältnisse führte. Enttäuschung darüber, weil wieder

Freunde, Nachbarn, Gemeindeglieder das Land verlassen wollten. Anfang September begannen nach der Sommerpause wieder die Friedensgebete in der Nikolaikirche, seit 1982 traditionell jeden Montag um 17:00 Uhr. Es war Herbstmesse. Eine große Schar von Besuchern füllte die Kirche, ihre Anliegen waren ganz unterschiedlich. Mit „Wir wollen raus“-Rufen wollten die einen Reisefreiheit und mit „Wir bleiben hier“ forderten die anderen Reformen in der Gesellschaft ein. Auf dem Nikolaikirchhof kam es im Anschluss an das Friedensgebet zu Handgreiflichkeiten, Spruchbänder wurden von Stasileuten heruntergerissen, Teilnehmer bedroht und die Versammlung aufgelöst. Erstmals

gelangten über das ZDF Bilder davon in die Westnachrichten. Der September blieb voller Anspannung. Ungarn öffnete die Grenzen zu Österreich, 10 000 DDR-Bürger nutzten das zur Ausreise. Die Montagsgebete in der Nikolaikirche blieben fester Bestandteil und Ausgangspunkt der Proteste. Die Teilnehmerzahlen in und vor der Kirche nahmen ständig zu. Nach den Friedensgebeten kam es jedes Mal zu Demonstrationsversuchen.

Dann kam der Oktober 89 mit dem 40. Jahrestag der DDR, dem Staatsfeiertag am 7. Oktober. An diesem Sonnabend kam es in der Leipziger Innenstadt zu spontanen Demos und zu Gruppenbildungen, die alle rigos aufgelöst wurden.

Und schließlich der 9. Oktober. Das Friedensgebet fand erstmals in den drei innerstädtischen evangelischen Kirchen statt, neben der Nikolaikirche auch in der Thomaskirche und in der Reformierten Kirche am Tröndlinring. Alle Kirchen waren überfüllt, viele Leipziger verharrten auf den Plätzen vor den Kirchen. Zeitgleich wurde in allen Kirchen ein Aufruf des ev. Landesbischofs Hempel zur Besonnenheit verlesen. Unmittelbar nach Ende des Friedensgebets wurde ein Appell von sechs Leipziger Persönlichkeiten über den Stadtfunk von Kurt Masur verlesen. Darin wurde zum Dialog, zur Meinungsfreiheit

und zur Gewaltlosigkeit aufgerufen. Ja und dann vereinigten sich die Teilnehmer aller Friedensgebete mit den unzähligen Menschen vor den Kirchen und der großen Menge auf dem Karl-Marx-Platz (Augustusplatz) zum Demonstrationszug von 70 000 Menschen Richtung Hauptbahnhof und über den Ring. Es war friedlich. Es blieb gewaltlos. Es war und ist ein Wunder!

Die Friedensgebete blieben Woche für Woche der Ausgangspunkt für nun immer größer werdende Demonstrationszüge. Am 16. Oktober waren es schon 150 000, eine Woche später dann 250 000 und am 30. Oktober 89 schließlich 300 000 Demonstranten. Nicht nur in Leipzig, auch in vielen anderen Städten der gesamten DDR gab es regelmäßige Demonstrationen, meistens montags und häufig nach den Friedensgebeten vor Ort. Schön war, dass so viele Christen und viele Gemeindemitglieder bei allen Demonstrationen mittendrin waren. Das Wunder nahm nun wortwörtlich seinen Lauf.

Unsere katholische Propsteikirche, damals mit dem Standort am Rosental, öffnete erstmals am 23. Oktober zum Friedensgebet und blieb bis Anfang 1990 beständiger Kirchort für die Friedensgebete. Immer war die Kirche überfüllt. Die Teilnehmer saßen in den Gängen und um die Altar-

Nachrichten

stufen auf dem Boden, ebenso dicht gedrängt auf den Treppen zur Empore. Gemeindegruppen gestalteten mit Texten, Gebeten und Liedern die Friedensgebete. Die Kirchen waren jetzt auch die Orte, in denen vielfältigste Informationen zu den ersten Anfängen von gesellschaftlichen Veränderungen und für Aufforderungen zur Mitwirkung weitergegeben wurden.

Zum Schluss wurde immer das Lied „Komm Herr segne uns...“ lautstark und inbrünstig gesungen. Mit dieser Bitte im Herzen und mit dieser Melodie auf den Lippen zogen alle Kirchenbesucher zum Ring, um sich den Montagszügen anzuschließen. Jedes Mal waren sie, wie alle Demoteilnehmer, erleichtert, froh und überaus dankbar diesen Weg zu gehen. tj

Feier des Erwachsenwerdens in der Propstei

Bereits zum vierten Mal fanden dieses Jahr die Feiern des Erwachsenwerdens in unserer Kirche statt. Seit Januar hatten sich zwei Gruppen mit insgesamt 26 Jugendlichen im Alter von 14 Jahren getroffen. Eine Gruppe wurde von Vinzenz Hruschka, die andere von Christina Gauglitz und Michael Kullmann begleitet.

Engagiert und nachdenklich brachten sich die Jugendlichen bei den Treffen ein und bereiteten die Feier miteinander vor. Besprochen wurden u.a. der bisherige



Foto: M. Kullmann

Lebensweg, die Erwartungen bezüglich des Erwachsenwerdens sowie Pläne für die Gestaltung der individuellen Zukunft.

Etwa 400 Gäste aus dem familiären Umfeld nahmen am 8. Juni an den beiden Feiern teil. Vielen war anzumerken, dass es für sie ungewohnt ist, sich im Kirchenraum zu bewegen. Doch Begeisterung über die festliche Atmosphäre und die gelungenen Darbietungen der Jugendlichen zeigte sich in vielen Gesichtern. Mit Sketchen, Postern und Musik gestalteten die jungen Erwachsenen ihre Feier jeweils selbst. Ein Sketch hatte das Thema „Wir werden uns in 20 Jahren

wieder treffen“. Darin wurde überlegt, woran man sich dann noch erinnern wird. Und eine Antwort war: „Ich werde mich an die Feier in einer beeindruckenden Kirche erinnern.“

Uns freut, dass kirchenferne Jugendliche so positive Erfahrungen mit Kirche sammeln.

So sind wir auch froh, dass es für 2020 schon wieder einige Anmeldungen für die Feier des Erwachsenwerdens in unserer Kirche gibt. mk

„Verstehst du, was du tust?“

Erläuterungen zu Elementen und Vollzügen der Heiligen Messe

Die Feier und der Ablauf der Heiligen Messe sind unseren Gemeindemitgliedern vertraut und wichtig. Die Mitfeier der Eucharistie ist für viele im besten Sinne des Wortes gute Gewohnheit. Dennoch ist es von Zeit zu Zeit wichtig und hilfreich, das Gewohnte neu zu befragen, was man da eigentlich tut und warum. Warum stehe ich auf, wenn das Klingelsignal am Anfang der Messe ertönt? Was bedeutet es, wenn ich eine Hostie in die bereitgestellte Schale einlege? Endet die Messe wirklich mit „Gehet hin in Frieden“?

Um wieder einmal neu und anders über die Mitfeier der Heiligen Messe

nachzudenken und darüber ins Gespräch zu kommen, wird es ab dem

18. August in den Gottesdiensten **Erläuterungen zu Teilen der Heiligen**

Messe geben. Dies wird immer nur ein Gottesdienstelement betreffen, das in wenigen Sätzen im Stil einer „Anmoderation“ erklärt und dann vollzogen wird. Dies geschieht in allen Sonntagsmessen. Zunächst soll dies vier Wochenenden hintereinander stattfinden und dann in monatlichem Abstand fortgeführt werden.

Auch die Glaubensgesprächsabende an den Montagen im November werden das Thema „Eucharistie“ aufgreifen und theologisch und geist-

lich vertiefen. Am ersten Abend, am 4. November, werden wir uns an den Ursprung des Abendmahls im jüdischen Sederabend erinnern und einen solchen feiern.

Auf die weiteren Abende und ihre Themen wird mit Plakaten und Handzetteln aufmerksam gemacht.

gg

»Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.«

(1 Petr 3, 15)

Werft die Netze aus!

56. Weltgebetstag für geistliche Berufungen

Papst Paul VI. rief 1964 den Weltgebetstag für geistliche Berufungen ins Leben. Die Zentralstelle für Berufungspastoral, eine Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz bat in diesem Jahr darum, in diesem Anliegen eine 24-Stunden-Anbetung in jedem Bistum zu organisieren. Zufällig wurde diese Information in der Augsburger Bistumszeitung auf der Leipziger Buchmesse entdeckt und begeistert unserem Propst als Vorschlag unterbreitet. Er ließ freie Hand in der Vorbereitung - und es nahm seinen Lauf.

Wir begannen am 11. Mai nach der Vorabendmesse mit der Aussetzung des Allerheiligsten im Gruppenraum, den wir dazu hergerichtet hatten.

24 Stunden später endete unser Gebet mit der Sonntagabendmesse. Aus den verschiedensten Gemeinden und Gebetskreisen unserer Stadt, auch internationalen, beteiligten sich ca. 40 Gläubige. Überrascht waren wir, dass die Nachtstunden unproblematisch doppelt besetzt werden konnten. Nochmals ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die dabei waren! Mit uns wurde deutschlandweit an über 600 Orten gebetet.

Unsere Gebetskette riss nie ab. Jeder konnte seine stille Anbetung so gestalten wie er es wollte. Einige haben auch gemeinsam gesungen und gebetet.

Wir vertrauen darauf, dass unsere Gebete, so unscheinbar und klein sie sind, von unserem Gott erhört wer-

den. Im Allerheiligsten begegnen wir Jesus, sind bei ihm und geben ihm unsere Bitten um geistliche Berufungen. Diese Gebetsgemeinschaft ermutigt uns und gibt uns Kraft für eine Fortsetzung.

Schon jetzt laden wir herzlich, voller Hoffnung und Zuversicht ein, mit uns

nächstes Jahr die Netze erneut auszuwerfen. Im nächsten Jahr wollen wir noch besser sein und auch die spontan Entschlossenen einbeziehen, die in den Nachtstunden vor der verschlossenen Tür standen und nicht vor dem Allerheiligsten beten konnten.

cee, ab, vs für die Gebetsgemeinschaft „Beten hilft...immer!“

Friedenswanderung

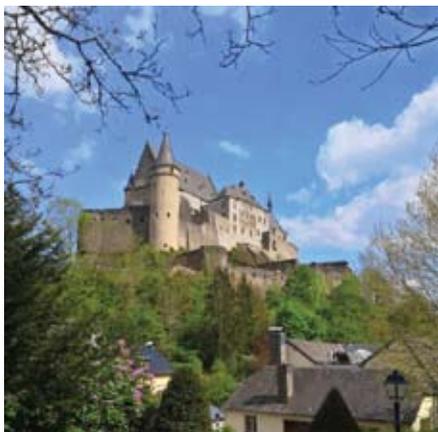


Foto: J. Reichelt

An der 52. Internationalen Kolping-Friedenswanderung vom 2. bis 5. Mai 2019 in Vianden in Luxemburg unter dem Motto **FRIEDEN ENTDECKEN** nahmen 292 Kolping-Mitglieder aus Österreich, Italien, der Schweiz, der Tschechischen Republik, Litauen,

Moldawien, Rumänien, Slowenien und Deutschland teil. Aus Leipzig waren acht Wanderer mitgereist.

Vor über 50 Jahren, im Mai 1968, rief der damalige Präses des Kolping-Werkes Schweiz, Pfarrer Josef Eberli, zum 1. Pilgermarsch von Sarnen nach Einsiedeln auf, um die Schrecken des Krieges zu überwinden und Europa wieder näher zueinander zu bringen. Gemeinsam wurde auf den Spuren von Bruder Klaus von der Flüeli und Adolph Kolping für den Frieden gewandert, gebetet, geschwiegen und geredet. Was als einmalige Idee ange-dacht war, fand in diesem Jahr zum 52. Mal statt.

Vianden, das romantische Städtchen an der Our, ist durch seine Sehenswürdigkeiten weit über Luxemburgs Grenzen hinaus bekannt und hat

Nachrichten

13

uns Friedenswanderer herzlich aufgenommen. Nach dem feierlichen Eröffnungsgottesdienst in der Trinitarier-Kirche gab es ein geselliges Beisammensein.

Für viele der Wanderer war es ein Wiedersehen mit Bekannten und Freunden, die regelmäßig an den Friedenswanderungen teilnahmen.

Die diesjährigen Wanderungen führten uns am 3. Mai zum „Mont Saint Nicolas“ und am 4. Mai über die Grenze nach Deutschland zum Schloss Kewenig bei Köperich. Die Wanderer hatten Zeit zu Begegnungen, zum Innehalten und konnten

miteinander ins Gespräch kommen. Es ist bei verschiedenen Nationalitäten nicht immer einfach, eine Unterhaltung zu führen, aber es klappte bestens, entweder mit Hilfe anderer oder zur Not mit Händen und Füßen. Den festlichen, gemeinsam gestalteten Abschlussgottesdienst mit Fürbitten aus den Teilnehmerländern feierten wir mit unserem Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburger.

Zur anschließenden Abschlussfeier wurde das Ziel der nächsten Kolping-Friedenswanderung im Mai 2020 bekannt gegeben: MARIBOR in SLOWENIEN. [wk](#)

Informationen

Zu erfragen im Pfarrbüro







Festkonzert

Freitag, **20. September** **19:00** Uhr Propsteikirche

Corinna Gönner (S), Henriette Reinhold (A),
Martin Petzold (T), Justus Seeger (B)

Propsteichor & Propsteiorchester

Leitung: Stephan Rommelspacher

Gregor Giele, Christoph Krummacher (Wort)

Renate Richter (Moderation)

Werke von Georg Trexler, Kurt Grahl, Stephan Rommelspacher

Josef Haydn: Missa in angustiis („Nelsonmesse“)

Geistliches Konzert

Samstag, **21. September** **16:30** Uhr Propsteikirche

Vokalensemble „Vocalitas Nova“ Dresden

Max Hebeis, Leitung

Werke von Georg Trexler, Heinrich Schütz,

Felix Mendelssohn Bartholdy und anderen

Festgottesdienst mit Bischof Heinrich Timmerevers

Sonntag, **22. September** 11:00 Uhr Propsteikirche

Magdalena Hinterdobler (S), Henriette Reinhold (A),
Martin Petzold (T), Hinrich Horn (B)

Propsteichor

Leipziger Bläserquintett

Thomas Lennartz (Orgel)

Stephan Rommelspacher (Leitung)

Antonín Dvorák: Messe D-Dur op. 86



„Leipziger Wahlcheck“ – die Zweite

Die Idee wurde im Januar geboren: In einer oft aufgeheizten und mit vielen Schlagworten besetzten politischen Diskussion wollten wir als Peterskirch- und Propsteigemeinde für eine Versachlichung der Debatten eintreten. Im „Leipziger Wahlcheck“ sollte Wählern die Möglichkeit eröffnet werden, die Kandidaten des Innenstadtwahlkreises nach ihren konkreten Positionen und ihren Lösungsvorschläge auf die drängenden Probleme unserer Zeit zu befragen. Dabei sollte es ausdrücklich nicht um Diskussion und Debatte gehen – denn dann hat jenseits der Argumente immer derjenige einen Vorteil, der redogewandter, eloquenter und lauter ist. Die Idee des Wahlchecks ist es stattdessen, die Wahlaussagen und Positionen nebeneinander zu stellen, um sie vergleichbar zu machen. So können sich die Wähler und Wählerinnen anhand von Sachargumenten selbst eine Meinung für ihre Wahlentscheidung bilden.

Nachdem der erste „Leipziger Wahlcheck“ zur Kommunalwahl sehr gut angenommen wurde, wird es auch vor der Landtagswahl wieder einen „Leipziger Wahlcheck“ geben. Eingeladen sind dieses Mal die Direktkandidaten der antretenden Parteien. gg

Termin: 23. August 2019, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr

Ort: Saal der Propsteigemeinde Leipzig

Veranstalter: Peterskirchgemeinde und Propsteigemeinde St. Trinitatis

Herbstball

Die Propsteijugend lädt auch in diesem Jahr ganz herzlich zum Herbstball in den Gemeindesaal ein! Gefeierte und getanzt wird im **Saal der Propstei** am **27. September 2019** ab **20:00 Uhr** (Einlass 19:30 Uhr). Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.

Veranstaltungen

19

LITERATUR IM Café 3KLANG

Zander, Hans Conrad: Darf man über Religion lachen? – Eine Kreuzfahrt von Voltaire über Wilhelm Busch bis zu Joachim Kardinal Meisner

Der Autor (*1937), gebürtiger Schweizer und ehemaliger Dominikaner, lebt als freier Journalist seit langem in Köln und war u. a. für WDR, NDR, ORB und Zeit-Magazin tätig. Er hat zahlreiche, meist kleinere Büche verfasst, die in ihrer hinter-sinnig-schweizerischen Ironie stets gut recherchiert, unterhaltsam und humorvoll sind. Eines davon soll hier vorgestellt werden. – Was ist komisch an einer Sache, die ausgesprochen ernst genommen sein will? Der Kern der Komik der real existierenden Religionen sei das Missverhältnis zwischen den hehren Vorgaben des Glaubens und der Alltagspraxis. Dabei bleibt bei Zander der Unterschied zwischen christlicher Fröhlichkeit und Selbstironie und dem unchristlichen Spott stets klar. Wer wissen will, wie Religion zu verschiedenen Zeiten Komik produziert(e), wird hier nicht nur gut informiert, sondern auch bestens unterhalten und erheitert. Die spitze Ironie über Heilige ebenso wie über Spötter ist erfrischend.

Termin: Dienstag, 27. August 2019, 19:30 Uhr

Ort: Café 3Klang, Propstei, Nonnenmühlgasse 2

Lesung: Astrid Pietrus

Kommentar: Gregor Giele

Fischer, Klaus P.: Zufall oder Fügung?

Von der Begegnung mit dem Unberechenbaren

Die Frage des Buchtitels wird von vielen nachdenklichen Menschen empfunden, aber selten ausgesprochen, wohl weil sie Verlegenheit auslöst – etwa bei Rückfragen nach Beweisen – und den Spott der Selbstsicheren und Rationalisten hervorruft. Hat man den Mut, sich der Frage zu stellen und sie sich selbst einzugestehen, so darf man davon ausgehen, dass der Mensch nicht nur aus beweisbarem Wissen lebt, sondern auch aus Ahnung und Intuition. Das gilt auch von der Erfahrung der Gegenwart Gottes und seiner heilsamen „Fügungen“ an Kreuzungen der Lebensstraßen, ja überhaupt in der Wirklichkeit mit der ER uns „umarmt“ (Ignatius v. L.). Die Überlegungen des Autors – Theologe, Philosoph und Religionspädagoge – machen uns vielleicht Mut, die Frage vorbehaltlos zu stellen und unsere je eigenen Antworten zu finden. (Für Termin bitte umblättern)

Termin: Dienstag, 24. September 2019, 19:30 Uhr

Ort: Café 3Klang Propstei, Nonnenmühlgasse 2

Lesung: Winfried Eberhard

Kommentar: Jens Sommer

**„Im Schatten der Stasi. Jugend in der DDR“,
Film von Angelika Schmidt-Biesalski, ZDFInfo 2015, 45 Min.**

30 Jahre nach der Friedlichen Revolution und nahezu ebenso lange nach dem Sturm auf die Zentrale der „Staatsicherheit“ in Ostberlin drohen die Methoden der Stasi zur Zerstörung von Lebensperspektiven in der Erinnerungsverweigerung unterzugehen („Lasst uns damit endlich in Ruhe!“ – „Man muss doch nach vorne schauen.“). Wie nach der Nazi-Zeit ist die „Aufarbeitung“ bei Opfern und Tätern noch lange nicht beendet. Man muss in beiden Fällen immer noch oder wieder gegen das Vergessen oder Beschweigen angehen. – Der Film hilft – vielleicht gerade auch Jüngeren oder Neuzugezogenen aus dem Westen -, die Erinnerung zu kultivieren, sie aber auch nicht im Allgemeinpolitischen zu belassen, gerade anhand der dargestellten konkreten Schicksale von vier jungen Menschen und der beeindruckend offenen Selbstreflexion eines ehemaligen Stasi-Majors. we

Termin: Dienstag, 22. Oktober 2019, 19:30 Uhr

Ort: Saal der Propstei, Nonnenmühlgasse 2

Einführung/ Kommentar: Angelika Schmidt-Biesalski (Autorin des Films)

Erntedank Familien-Picknick

Nach der Kindermesse zum Erntedankfest am **29. September** 2019 sind alle Familien herzlich zum **Picknick** in den **Johanna-Park** eingeladen.

Kinderchor der Propstei nimmt wieder neue Mitglieder auf

Zum Beginn des neuen Schuljahrs nimmt der Kinderchor unserer Gemeinde wieder junge Sängerinnen und Sänger in seine Reihen auf. Mädchen vom 1. bis 3. treffen sich **dienstags** von **17:45 bis 18:30 Uhr** zu ihrer Singstunde, Mädchen ab dem 4. Schuljahr **freitags** von **16:30 bis 17:30 Uhr**. Die Jungen singen in ei-

ner eigenen Gruppe, die sich **freitags** von **15:30 bis 16:15 Uhr** trifft. Interessierte Eltern können sich gerne bei Propsteikantor Stephan Rommelspacher (Mail: kantor@propstei-leipzig.de; Fon: 0176-30342307) informieren. Auch „Schnupperproben“ sind möglich. sr

GewandhausChor im Abendlob

Nach der Sommerpause wird unsere Reihe „Leipziger Abendlob“ am Freitag, 30. August mit einem Gastspiel des renommierten Leipziger GewandhausChors fortgesetzt. Der seit nunmehr zwölf Jahren von Gregor Meyer geleitete Chor wird Werke von Adam Krieger, Felix Mendelssohn Bartholdy, Charles Villiers Stanford, Willy Burkard, Cyrillus Kreek, Gregor Meyer und anderen singen. Die Textbeiträge kommen diesmal von Selma Dorn, Vikarin an der Reformierten Kirche



Gewandhaus Leipzig

Leipzig und von Daniel Heinze. Beginn ist wie immer um 21 Uhr bei freiem Eintritt. sr

125 Jahre Propsteichor – Festwochenende im September

Wie schon mehrfach angekündigt, begehen wir in diesem Jahr „125 Jahre Propsteichor zu Leipzig“. Das Jubiläum wird mit mehreren Veranstaltungen ein ganzes Wochenende lang vom **20. bis 22. September** gefeiert.

Wir verweisen dazu auf die Innenseiten dieser Canale-Ausgabe, die sich ganz diesem bedeutsamen Jubiläum widmen, wie auch auf Flyer und Plakat zum Festwochenende, die im Foyer aushängen bzw. ausliegen.

Konzert mit der Domkantorei Mainz



Domkantorei Mainz

Die Domkantorei St. Martin aus Mainz, die zusammen mit dem Mainzer Domchor (Domsingknaben) und dem Mädchenchor am Mainzer Dom die Chortrias am Hohen Dom zu

Mainz bildet, kommt im Rahmen einer Konzertreise nach Leipzig und gibt am Mittwoch, **2. Oktober** (Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit) um **19.30 Uhr** ein Konzert in unserer Kirche. Der in der Rhein-Main-Region sehr bekannte, leistungsstarke Chor stellt sein gut einstündiges Programm unter das Motto „Anrufungen – Gesänge der Ewigkeit“. Unter der Leitung von Domkapellmeister Prof. Karsten Storck erklingen a-cappella-Werke von Lasso, Palestrina, Schütz, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner und anderen. Propsteikantor Stephan Rommelspacher spielt auf der Vleugels-Orgel den Choral Nr. 1 in E-Dur von César Franck. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende für die Finanzierung des Konzertflügels im Saal der Propstei gebeten.

sr

Jazz im Abendlob dem Duo Arnold & König

Neue Wege beschreitet das Abendlob am Freitag, **30. Oktober, 21:00 Uhr**. Erstmals wird die besinnliche Stunde von Jazz-Klängen geprägt sein. Das Duo Michael Arnold (Saxophon) und Stephan König (Jazzpiano) wird über Texte improvisieren, die der bekannte MDR-Sprecher und -Moderator Axel Thielmann beisteuern wird. Freier Eintritt. Am Ausgang werden Spenden zur Unkostendeckung der Abendlob-Reihe erbeten.



Duo Arnold & König

Konzert zum Allerseelentag mit VOKALEXKURSION Köln



VOKALEXKURSION Köln

„Gedenke!“ ist ein Konzert überschrieben, das am Samstag, 2. November um 19:30 Uhr in der Propstei-

kirche stattfindet und inhaltlich auf den Allerseelentag ausgerichtet ist. Für manche, die „unser“ Mozart-Requiem vermissen (es kann in diesem Jahr nicht stattfinden, weil der Propsteichor im Herbst mit seinem großen Jubiläum beschäftigt ist) eine gute Gelegenheit, die Vergänglichkeit alles Irdischen im Spiegel der Musik zu bedenken. Das professionelle Kölner Ensemble VOKALEXKURSION, 2017 Gewinner des Landeschorwettbewerbs Nordrhein-Westfalen und Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb, wird Exquisites von Henry Purcell, Edward Elgar, Paul Jenkins und anderen zu Gehör bringen. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

Gottesdienstordnung

Gottesdienste an Sonntagen und Wochentagen des Kirchenjahres

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche St. Trinitatis in der Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, Propsteikirche
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, Propsteikirche
	11:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
Montag – Freitag	18:00 Uhr	Hl. Messe, montags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche

Empfang des Bußsakraments

samstags	16:00 bis 17:45 Uhr	ebenso zu anderen Terminen nach Absprache mit dem entsprechenden Priester
----------	---------------------	---

Foto: St. Twardy



Gottesdienstordnung

25

Besondere Gottesdienste

Hochfest Mariä Himmelfahrt

Donnerstag, 15.8. 9:00 und 18:00 Uhr Hl. Messe

Eucharistische Aussetzung und Anbetung

jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Abendgebet mit Rosenkranz

jeden 3. Montag im Monat nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Taizégebet

Jeden Mittwoch, 19:30 Uhr, wieder ab 21.8.

Erntedank

Wir feiern in den Gottesdiensten am Wochenende 28./29. September Erntedank und bitten um Erntegaben.

Fremdsprachige Gottesdienste

Englischer Gottesdienst

Sonntag, 18.8., 20.10. 10:30 Uhr St. Bonifatius, Biedermannstr. 86

Polnischer Gottesdienst

sonntags 11:30 Uhr St. Gertrud, Engelsdorfer Str. 298
17:00 Uhr Liebfrauen, Karl-Heine-Str. 112
jeder 1. Donnerstag 14:00 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2
im Monat www.pmk-leipzig.de

Spanischer Gottesdienst

Samstag, 31.8. 16:00 Uhr St. Albert, Georg-Schumann-Str. 336
www.dominikaner-leipzig.de

Gottesdienstordnung

Vietnamesischer Gottesdienst

Sonntag, 18.8., 22.9., 27.10. 15:00 Uhr Hl. Familie Leipzig-Schönefeld, Ossietzkystr. 60

Syrisch-orthodoxer-aramäischer Gottesdienst

Samstag, 17.8., 28.9., 12.10. 10:30 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2
www.syrisch-orthodox-leipzig.de

Ukrainisch Griechisch-katholische Messe

sonntags 14:00 Uhr Pfarrei St. Laurentius, Witzgallstraße 20

Koreanischer Gottesdienst

Samstag, 17.8., 21.9., 19.10. 15:00 Uhr Hl. Familie, Ossietzkystr. 60

Rum-orthodoxer Gottesdienst

Samstag, 17.8. sowie 13:00 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2
Sonntag, 15.9., 29.9., 27.10.

Kroatischer Gottesdienst

Sonntag, 25.8., 29.9., 27.10. 17:00 Uhr St. Laurentius, Stötteritzer Str. 47

Musica Sacra

Familiengottesdienst mit Segnung der Schulanfänger

Sonntag, 18. August 9:30 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde

Leipziger Abendlob (4)

Freitag, 30. August 21:00 Uhr Propsteikirche

GewandhausChor | Leitung: Gregor Meyer | Selma Dorn & Daniel Heinze (Wort)
Werke von Adam Krieger, Felix Mendelssohn Bartholdy, Charles Villiers Stanford,
Gregor Meyer und anderen

Musica Sacra

27

Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September 9:30 Uhr Propsteikirche

Propsteichor | Bläserensemble „TriniBrass“ | Leitung: Stephan Rommelspacher
Wolfram Menschick: Missa buccinata

Eucharistiefeier

Sonntag, 8. September 11:00 Uhr Propsteikirche

Coro Piccolo | Leitung: Christian Groß | Josquin Desprez: Missa „Pange lingua“

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 29. September 9:30 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde

„Anrufungen – Gesänge der Ewigkeit“

Geistliches Konzert mit der Domkantorei St. Martin Mainz

Mittwoch, 2. Oktober 19:30 Uhr Propsteikirche

Leitung: Domkapellmeister Karsten Storck | Stephan Rommelspacher (Orgel)
Chorwerke von Orlando di Lasso, Giovanni Pierluigi da Palestrina,
Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner,
Knut Nystedt und anderen | César Franck: Choral Nr. 1 E-Dur für Orgel

Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Oktober 11:00 Uhr Propsteikirche

Chor der Basilika St. Margareta, Düsseldorf | Conrad Mummelthey (E-Bass)
Felix Wallrath (Percussion) | Leitung/Piano: Klaus Wallrath
Klaus Wallrath: Franziskus-Messe

FESTWOCHELENDE 125 JAHRE PROPSTEICHOR ZU LEIPZIG: Siehe S. 14 bis 17

Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Oktober 11:00 Uhr Propsteikirche

Vokalensemble „Chiave“ Freising | Leitung: Angelika Sutor
Werke von Arthur Bliss, Ola Gjeilo, Thomas Hanelt, Johannes Matthias Michel

Leipziger Abendlob (5)

Freitag, 25. Oktober 21:00 Uhr Propsteikirche

Duo Arnold & König | Michael Arnold (Saxophon), Stephan König (Jazzpiano)
Axel Thielmann (Wort) | Jazzimprovisationen

Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Oktober 11:00 Uhr Propsteikirche

Gospel Changes Leipzig | Leitung: Mike Gosdzinski

Hochfest Allerheiligen

Freitag, 1. November 18:00 Uhr Propsteikirche

Schola Trinitatis | Gregorianisches Proprium zum Fest Allerheiligen
„Gaudeamus omnes in Domino“

Allerseelen | Eucharistiefeier mit Totengedenken

Samstag, 2. November 18:00 Uhr Propsteikirche

Ensemble VOKALEKKURSION Köln
Motetten von Thomas Tallis und Maurice Duruflé

**„Gedenke!“ | Geistliches Konzert zu Allerseelen mit dem Ensemble
VOKALEKKURSION Köln**

Samstag, 2. November 19:30 Uhr Propsteikirche

Werke von Henry Purcell, Edward Elgar, Karl Jenkins, Michael Paulus und anderen

Gemeindeveranstaltungen

29

Willkommen für neue Gemeindemitglieder

Sonntag, 15.9. nach dem 11:00-Uhr-Gottesdienst

Erste Chorprobe nach der Sommerpause

Donnerstag, 15.8. 19:15 Uhr

Abendlob

Freitag, 30.8., 25.10. 21:00 Uhr

Anbetungstag

Samstag, 7.9. 9:00 bis 17:30 Uhr Propsteikirche

Schriftkreis

Mittwoch, 4.9., 9.10.. 18:45 Uhr im August ist Sommerpause

Elisabethkreis

Dienstag, 8.10. 18:45 Uhr

Pfarrgemeinderat

Dienstag, 27.8., 1.10. 20:00 Uhr

Lektoren und Kommunionhelfer (m/w)

Mittwoch, 11.9. 19:30 Uhr

Jugend

freitags ab 19:30 Uhr Jugendabend

60plus

Montag, 2.9. (Terminänderung) 15:00 Uhr Tanztee, Franziska Unger

Montag, 14.10. 15:00 Uhr Vortrag:

Der sächsische Verfassungsschutz: Aufgaben, Möglichkeiten, Extremismus, N.N.

Senioren

Donnerstag, 15.8., 19.9., 17.10. 14:30 Uhr

Flüchtlingshilfe Propstei

mittwochs, 16 bis 18 Uhr Kaffeetrinken und mehr

Gemeindeveranstaltungen

Kath. Frauen Deutschland

Donnerstag, 15.8.	17:00 Uhr	Maria Himmelfahrt, Andacht mit Kräuterweihe, St. Hedwigkirche (Böhligtz-Ehrenberg), anschließend Sommerfest
Dienstag, 17.9.	17:00 Uhr	Gruppenabend mit Führung im Leipziger Gewandhaus
Samstag, 5.10.	10:00 – 16:00 Uhr	kfd-Diözesanveranstaltung: Wahl des neuen Leitungsteams, Dresden

Lesecafé 3Klang

Dienstag bis Samstag 16:00 bis 17:45 Uhr | Sonntag 10:30 bis 14:00 Uhr
Veranstaltungen: siehe Seite 19 sowie Flyer des Literaturcafés „3-Klang“

Ökumenisches Samstagspilgern der AG Pilgern in Mitteldeutschland

von April bis Oktober zu Klöstern und Kirchen entlang der Unstrut
Näheres unter: www.pilgern-in-mitteldeutschland.de

Kolping

Dienstag, 27.8.	19:30 Uhr	Die Entstehung der Krebserkrankungen und die Zukunft therapeutischer Maßnahmen, Dr. Manfred Sonntag
Dienstag, 24.9.	19:30 Uhr	Bahnabenteuer Russland – Transsibirische Eisenbahn von Moskau bis Peking, Kolpingbruder Jokisch
Sonntag, 27.10.	15:00 Uhr	Weltgebetstag in Leipzig-Grünau
Dienstag, 29.10.	19:30 Uhr	Politische Arbeit in der Demokratie nach der Wende im Deutschland, Katharina Landgraf MdB

Gemeindeveranstaltungen

31

Speziell für Kinder

Kindergottesdienst/Katechese

am 1. Sonntag im Monat Kindermesse

am 2. und 3. Sonntag im Monat Kinderkatechese

Ministranten

Samstag, 24.8., 5.10., 26.10.

10:00 Uhr Minitreffen

Freitag, 6.9., 27.9.

16:00 Uhr neue Minis

Samstag, 7.9.

10:00 Uhr Familienfrühstück und Jahresplanung

Freitag, 11. bis Montag, 14.10.

Ministrantenfahrt

Segnung der Schulanfänger

Sonntag, 18.8.

9:30 Uhr

Erstkommunionvorbereitung

Mittwoch, 21.8.

20:00 Uhr Elternabend

Samstag, 31.8., 5.10.

9:30 bis 12:30 Uhr Katechese

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite www.propstei-leipzig.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23. September 2019.

Kontakt

Pfarrbüro

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591 · E-Mail: g.giele@propstei-leipzig.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Kamil Czapla

Tel.: 0341 35572812 · E-Mail: kaplan@propstei-leipzig.de

Gemeindereferentin Monika Lesch

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: gemeindereferentin@propstei-leipzig.de

Gemeindeassistent Vinzenz Hruschka

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: ga-hruschka@mailbox.org

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrgemeinderat

E-Mail: pfarrgemeinderat@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarrreikonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchenneubau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.